Mitteilungen des Zentralvorstandes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1914)**

Heft 142

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERKUNST
L'ART·SUISSE

MONATSSCHRIFT ✣ REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN ✣ ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET :: :: ARCHITECTES SUISSES :: ::

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH : *DER ZENTRALVORSTAND*
RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION : *LE COMITÉ CENTRAL*
ADMINISTRATION : *TH. DELACHAUX, ÉVOLE 33, NEUCHATEL*

Februar 1914. | N° 142. | Février 1914.

Preis der Nummer	25 Cts.	Prix du numéro	25 cent.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr	5 Frs.	Prix de l'abonnement pour non-sociétaires, par an	5 francs.

INHALTSVERZEICHNIS :

Mitteilungen des Z. V. : An die Herren Sektionskassiere. — Vorschlagsliste für die Jury der nat. Kunstausstellung 1914. — Brief an H. Silvestre, President der eidg. Kunstkommission betr. Wahl eines Laïen in die Jury der nat. Kunstausstellung 1914 (siehe franz. Teil.) — Aufhebung der Gruppen an der nat. Kunstausstellung 1914. Antwort der eidg. Kunstkommission (siehe franz. Teil). — Unsere Gruppe für Dekorative Kunst. — *Mitteilungen der Sektionen :* Tessiner Brief. — Sektion Lausanne : Motion der Herrn Dutoit und Rambert zur Diskussion an der General Versammlung 1914. — *Verschiedenes :* Eidgenössische Kunstkommission. — Die Kunstdebate in den eidgenössischen Räten, von Th. D. — Ständerat. Motion Heer. — *Wettbewerbe.* Römischkatholische Kirche Basel (Ausmalung). — Plakat für die Elektrische Ausstellung in Barcelona (siehe franz. Teil). — *Mitglieder Verzeichniss.*

SOMMAIRE :

Communications du C. C.: A Messieurs les caissiers des sections.— Liste de propositions pour le Jury du Salon fédéral de 1914. — Lettre à M. Silvestre, président de la Commission fédérale des B.-A. à propos de la nomination de non-professionnels dans le Jury du Salon fédéral. — Suppression des groupes au Salon fédéral 1914. Réponse de la Commission fédérale des B.-A. — Notre groupe d'art décoratif. — *Communications des sections :* Lettre du Tessin. — Motion de MM. Dutoit et Rambert pour être discutée à l'assemblée générale de 1914. — *Divers :* Commission fédérale des B.-A. — Les Beaux-Arts aux Chambres fédérales, de Th. D. — Au Conseil des Etats : la motion Heer. Discours de M. Lachenal. — *Concours :* Décoration intérieure de l'église catholique romaine de Bâle (voir texte allemand). — Affiche pour l'Exposition des industries électriques à Barcelone. — *Liste des membres.*

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

An die Herren Sektionskassiere.

Ich erlaube mir, den Herren Sektionskassieren in Erinnerung zu rufen, dass die Jahresbeiträge 1914 BIS SPÆTESTENS 15. FEBRUAR 1914 an die Centralkasse abzuliefern sind. Ich bitte um so mehr, sich pünktlichst an diesen Termin halten zu wollen, als die Jahresrechnung seit letztem Jahre auf jeweils 30. April abzuschliessen ist; ich hoffe auch, dass die Rechnungsrevisoren dies Jahr keinen Grund haben werden, in ihrem Berichte an einigen Sektionen wegen unpunktlicher Einlieferung der Jahresbeiträge Kritik zu üben.

Mit collegialem Grusse.

Zürich, 1. Februar 1914.

S. RIGHINI.

Vorschlagsliste für die Jury der Nationalen Kunstausstellung 1914.

Die Antworten von 8 Sektionen mit einer gesammtzahl von 19 Stimmen haben folgendes Ergebniss gezeigt.

Deutsche Schweiz : Amiet (9), Boss (14), Buri (14), Cardinaux (12), Emmenegger (11), Frey, H. (9), Hodler, F. (17), Mangold (9), Righini (10), Siegwart (7).

Lateinische Schweiz : Blanchet (9), Chiesa (14), Giacometti (18), Hermanjat (18), de Meuron (14), Chiattone (12), Vallet (15), Vibert, J. (12), Vassalli (7), Vautier (8).

Der Vorschlag der Ges. Schweiz. Malerinnen und Bildhauerinnen Frau Altherr-Mengold auf unsere Liste aufzunehmen erhielt 7 Stimmen. Ferner erklärte sich eine Sektion mit zwei Stimmen für das Prinzip dieser Gesellschaft einen Namen einzuräumen, jedoch hätte sie eine Vorschlagsliste von mehreren Namen gewünscht.

TH. D.

Gruppe der dekorativen Kunst.

Die eidg. Kunstkommission hat für die nächste nationale Kunstausstellung die Gruppe nach Gesellschaften aufgehoben (siehe Brief, Seite 8). Mit diesem Entscheid fällt auch unsere vorgesehene Gruppe für dekorative Kunst weg. Diejenigen Künstler die sich dieser Gruppierung angeschlossen hatten wollen sich also direkt an die Ausstellung wenden. Was die Sektion « Dekorative Kunst » in unserer Gesellschaft betrifft, wird diese an der nächsten Generalversammlung definitiv diskutiert werden damit sie auch ev. für unsere nächste Gesellschafts-Ausstellung in betracht kommen könnte.

Mitteilungen der Sektionen.

Sektion Tessin.

In ihrer Generalversammlung hat unsere Sektion neuerdings Hrn. *Luigi Vassalli*, Bildhauer, zum Präsidenten und Hrn. *Remo Patocchi*, Maler, zum Sekretär gewählt.

Sie hat ferner beschlossen, den Antrag des Zentralvorstands betr. das Gesuch der Gesellschaft schweiz. Malerinnen und Bildhauerinnen zu unterstützen, welches nämlich vorschlägt, *Frau Altherr-Mengold* auf unsere Liste zu setzen für die Jury der eidgenössischen Gemäldeausstellung. Dem Zirkular des Zentralvorstands zufolge hat unsere Sektion ihre Mitglieder betr. die Vorschläge für die Jury der eidgenössischen Gemäldeausstellung zu Rate gezogen. Die Abstimmung hat folgendes Resultat ergeben: Vorgeschlagen werden Rossi, Vassalli, Chiesa und Sartori.

Motion

der Herren Dutoit und Rambert, gestellt an der Versammlung der Sektion Lausanne vom 20. Jan. 1914. — zur Publikation in der « Schweizer Kunst » und zur Diskussion an der Generalversammlung von 1914.

Unsere Gesellschaft, die in der Schweiz eine ansehnliche Zahl Künstler vereinigt hat, sollte sich von andern gleichartigen Korporationen dadurch unterscheiden, dass sie sich lediglich aus Berufskünstlern zusammensetzt und nicht aus Amateurkünstlern. Im Moment, wo sie von verschiedenen Seiten angegriffen wird, sollten wir unsere Bemühungen darauf richten, weniger die Mitgliederzahl zu vermehren als deren Wert als Künstler aufrecht zu erhalten.

Andererseits hätten wir gewünscht, das Prinzip einzuführen, wonach in den Ausstellungen unserer Gesellschaft ein Werk wenigstens von einem jeden Mitglied, der sich daran zu beteiligen wünscht, angenommen würde. Indessen hat die Erfahrung gezeigt, dass dies uns zwingt, einige mittelmässige Werke anzunehmen, die den Gesamteindruck beeinträchtigen. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, sollten die Bedingungen zur Aufnahme in die Gesellschaft grössere Garantien bieten. Das gegenwärtige System scheint etwas elastisch zu sein, und die Tatsache, ein einziges Mal in irgend einer Kategorie in einer schweiz. Kunstausstellung, in Paris oder in München angenommen worden zu sein, bildet keinen genügenden Ausweis.

Ohne die Fähigkeit oder Unparteilichkeit der Jurys in Zweifel ziehen zu wollen, muss doch anerkannt werden, dass die Kunstwerke, welche man ihnen vorlegt, allzu verschiedenen Richtungen angehören, um alle gleichmässig beurteilt werden zu können und um deren Autoren gegenüber die Anwendung genau der gleichen Rechte zu gestatten. So nehmen wir z. B. einen Aussteller, der im Katalog mit einem Stich, einer Radierung oder einem Miniaturbild figuriert, bei uns als Maler auf und müssen ihm später unsere besten Plätze in der Ausstellung für seine Gemälde hergeben, ohne dass er sich über seine Fähigkeit in diesem Gebiet ausgewiesen hätte.

Auf der andern Seite ist es natürlich nicht möglich, unsere Mitglieder in Kategorien einzureihen und ihnen zu verbieten, Werke auszustellen, welche einem andern Genre angehören als das, um dessetwillen er aufgenommen worden ist. Der Kandidat müsste also über genügende künstlerische Begabung sich ausweisen, um uns in Zukunft unangenehme Ueberraschungen zu ersparen.

Infolge dessen beantragen wir, bei der Aufnahme neuer Mitglieder mit grösserer Sorgfalt vorzugehen, indem wir von ihnen verlangen, dass sie an drei schweizerischen Gemäldeausstellungen oder entsprechenden ausländischen teilgenommen haben. Um jedoch die Wartezeit abzukürzen, welche durch diese neue Regel allzu lang werden könnte, wäre es den Kandidaten erlaubt, nachdem sie an einer der genannten Ausstellungen teilgenommen hätten, der jährlichen Generalversammluug eine gewisse Anzahl von Werken zu unterbreiten, nach deren Prüfung die Versammlung ihre Aufnahme beschliessen könnte.

Eidgenœssische Kunstkommission

(15.-17. Januar)

Die eidgenössische Kunstkommission hat Samstags ihre sehr eingehenden Beratungen über eine Reihe wichtiger Geschäfte geschlossen. Die Kunst wird auf der Landesaustellung zur transportablen Austellungshalle noch einen Mittelbau erhalten, so dass sie Raum genug findet und auch eine würdige Unterkunft. Es